

**Bericht
gem. § 108 Abs. 2 Satz 2 GO NRW
und
Wirtschaftspläne**

Klever Versorgungsbetriebe GmbH

Anlagen:

1. Gesellschaftszweck (= öffentliche Zwecksetzung)
2. Bilanz zum 31.12.2016
3. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016
4. Lagebericht 2016
5. Vorläufiger Erfolgsplan 2018
6. Vorläufiger Investitionsplan 2018
7. Vorläufiger Finanzplan 2017-2022

Klever Versorgungsbetriebe GmbH

Flutstraße 36, 47533 Kleve

Gesellschafts- zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Versorgung mit Energie aller Art und Wasser
- b) der Parkhaus- und Fährbetrieb
- c) der Betrieb von Bädern
- d) die Pachtung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Durchführung der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft kann die Betriebsführung anderer Einrichtungen der Stadt oder solcher, an der die Stadt Kleve beteiligt ist, übernehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, gesonderte Tochtergesellschaften zu gründen, in diese alle oder einzelne ihrer Teilbetriebe einzubringen und sich bezüglich der so geschaffenen Tochtergesellschaften auf die Funktion einer Holding-Gesellschaft zu beschränken.

Zum 01.01.1999 wurden entsprechende Tochtergesellschaften gegründet, so dass sich die Klever Versorgungsbetriebe GmbH auf die Funktion einer Holding-Gesellschaft beschränkt. Tochtergesellschaften sind die Bäderbetriebe Kleve GmbH (Neugründung) sowie die Stadtwerke Kleve GmbH. Beide Tochtergesellschaften sind in diesem Beteiligungsbericht dargestellt. Hierauf wird verwiesen.

Gesellschafts- gründung:

01.01.1999

Gesellschafts- vertrag:

Vom 18.12.1998 i. d. F. vom 15.07.2008

Gesellschafts- kapital:

Stammeinlage 4.090.335,05 €

Klever Versorgungsbetriebe GmbH

Gesellschafter und Gesellschaftsanteile:

Stadt Kleve 100%

Finanzielle Auswirkungen der Beteiligung:

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2015 beträgt 2.650.524,28 €. Aus dem Jahresüberschuss wurde am 20. Oktober 2016 eine Ausschüttung i.H.v. 1.510.000 € vorgenommen. Nach Abzug der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlags verbleiben 1.271.042,50 € bei der Stadt Kleve.

Der restliche Bilanzgewinn i.H.v. 1.140.524,28 € wurde gemäß § 272 Abs. 3 HGB in die Gewinnrücklage eingestellt.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafterversammlung:

Vertreterin der Stadt Kleve: Bürgermeisterin Sonja Northing

Im Verhinderungsfalle: Hans-Joachim Schmidt (1. Vertreter)
 Josef Gietemann (2. Vertreter)
 Klaus-Werner Hütz (3. Vertreter)

Aufsichtsrat

Bay, Michael
Bungert, Alexander
Cosar, Heinz-Jörg
Duenbostell, Horst
Fischer, Heidi
Gietemann, Josef
van Haaren, Dieter
Haas, Willibrord
Heyrichs, Michael
Hütz, Klaus-Werner
Kumbrink, Michael
Merges, Dr. Josef
Northing, Sonja
Rambach, Andreas
Ricken, Edmund

Geschäftsführung

Rolf Hoffmann

Bilanz der Klever Versorgungsbetriebe GmbH zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Passivseite				
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.703.444,66	24.562.920,38	4.090.335,05	4.090.335,05
2. Beteiligungen	<u>65.538,50</u>	<u>65.538,50</u>	13.571.108,80	13.571.108,80
	25.768.983,16	24.628.458,88	8.042.000,82	6.901.476,54
			<u>3.681.303,41</u>	<u>2.650.524,28</u>
			29.384.748,08	27.213.444,67
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.329.438,74	4.747.966,74	1.589.231,20	812.367,77
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>763.077,43</u>	<u>688.059,50</u>	42.450,00	42.450,00
davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 0,00 EUR				
(VI. 7.980,95 EUR)	7.092.516,17	5.416.026,24	1.631.681,20	854.817,77
II. Guthaben bei Kreditinstituten				
	45.506,07	55.420,29	1.890.576,12	2.031.642,97
	<u>7.138.022,24</u>	<u>5.471.446,53</u>	1.890.576,12	2.031.642,97
			1.890.576,12	2.031.642,97
			<u>32.907.005,40</u>	<u>30.099.905,41</u>
			32.907.005,40	30.099.905,41

Gewinn- und Verlustrechnung der Klever Versorgungsbetriebe GmbH für das Geschäftsjahr 2016 (01.01. bis 31.12.)

	2016 EUR	2015 EUR
1. Sonstige Umsatzerlöse	506.921,26	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.904,40	474.495,43
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	582.223,58	533.549,62
4. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	4.438.861,66	3.643.926,16
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55,00	0,00
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	707.240,58	947.286,14
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	420,00	858,00
8. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>14.445,25</u>	<u>13.796,33</u>
davon Umlage an verbundene Unternehmen	1.599.725,00 EUR	
(Vj. 1.326.873,00 EUR)		
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.585.279,75 EUR	
(Vj. 1.313.076,67 EUR)		
9. Ergebnis nach Steuern	3.681.303,41	2.650.524,16
10. Sonstige Steuern	0,00	-0,12
11. Jahresüberschuss	<u>3.681.303,41</u>	<u>2.650.524,28</u>

Klewer Versorgungsbetriebe GmbH, Kleve
Lagebericht 2016

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland bewegte sich im Jahr 2016 leicht über Vorjahresniveau. Nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt real um 1,9 % gegenüber 1,7 % im Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex für Deutschland erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 %. Die Preise für Kraftstoffe verringerten sich um 7,3 %. Der über alle Verbrauchergruppen ermittelte Durchschnittspreis für Strom erhöhte sich 2016 um 0,8 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2015.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

	31.12.2016	
	TEUR	%
Aktiva		
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	25.769	78,3
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.092	21,6
Flüssige Mittel	46	0,1
Zwischensumme	7.138	21,7
Gesamt	32.907	100,0
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.090	12,4
Rücklagen	21.614	65,7
Jahresüberschuss	3.681	11,2
Zwischensumme	29.385	89,3
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.522	10,7
Gesamt	32.907	100,0

Die Finanzanlagen betreffen mit 24.969 TEUR die Anteile an der Stadtwerke Kleve GmbH, mit 735 TEUR die Anteile an der Bäderbetriebe Kleve GmbH und mit 65 TEUR die Beteiligung an der Quantum GmbH.

2. Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen ist unter Berücksichtigung der Ausschüttung des Jahresüberschusses zu 99,7 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,3 %.

3. Ertragslage

Im Mittelpunkt der Betätigung unserer Gesellschaft steht mit den Tochterunternehmen Stadtwerke Kleve GmbH und der Bäderbetriebe Kleve GmbH die sichere, preisgünstige und umweltfreundliche Versorgung mit Energie aller Art sowie mit Trinkwasser, die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen und der Betrieb von Bädern.

Die Ertragslage ist auf Grund der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abhängig von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen Stadtwerke Kleve GmbH und Bäderbetriebe Kleve GmbH.

In 2016 konnte erneut ein überdurchschnittliches Geschäftsergebnis erzielt werden.

C. Aufgaben zur öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung

Gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geben die Stadtwerke Kleve GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung ab:

Die Stadtwerke Kleve GmbH hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist eine möglichst günstige, sichere und umweltgerechte Versorgung mit Energie aller Art und Wasser sowie die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen, um eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften. Die Gesellschaft ist nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

D. Internes Kontrollsystem (IKS), internes Revisionssystem und Risikomanagementsystem

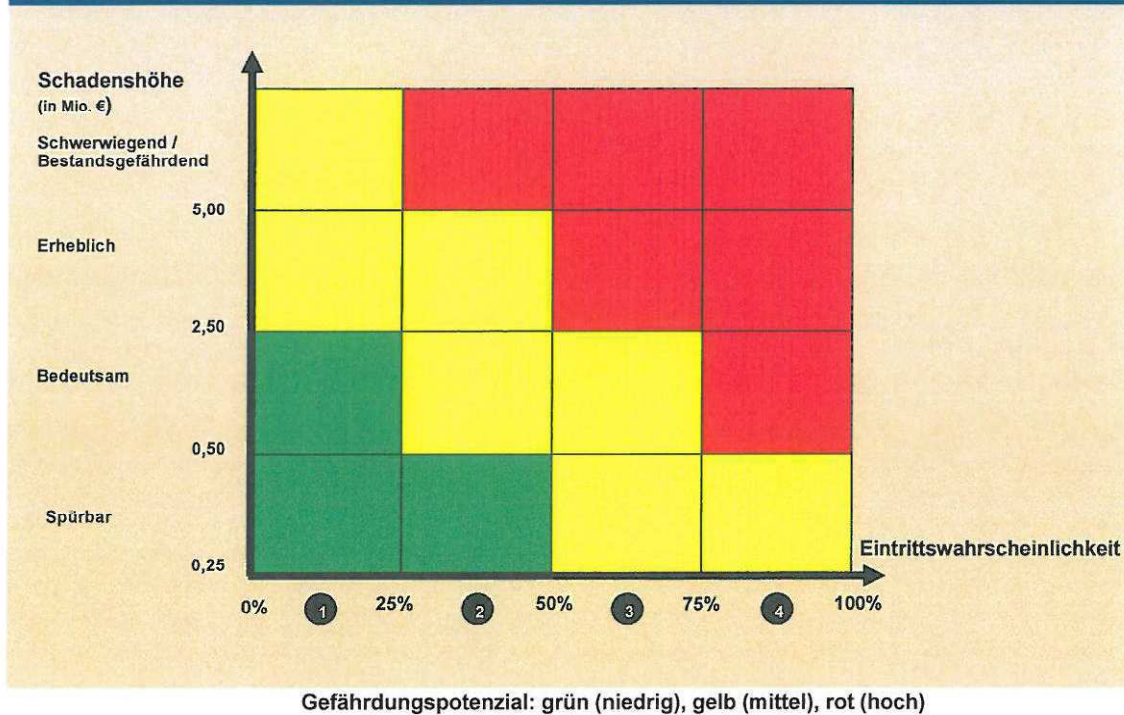
Das Risikomanagement wird im Konzern unternehmensübergreifend betrachtet und behandelt. Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen von Chancen und Risiken getroffen werden. Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden jährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert. Maßnahmen zur Risikominderung werden festgelegt und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht zum Risikomanagement gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert.

In Umsetzung nachfolgender Aufgabenstellungen hat die Geschäftsführung geeignete Maßnahmen ergriffen. Die vorhandenen Risiken werden in einem Risikohandbuch zusammengeführt und jährlich überprüft. Mit Hilfe von Schadens- sowie Wahrscheinlichkeitsklassen werden die identifizierten Vorfälle in einer Risikomatrix eingeteilt.

Schadensklasse	Qualitativ	Quantitativ		
1	Spürbar	0,25 Mio.	bis	0,5 Mio. €
2	Bedeutsam	> 0,5 Mio.	bis	2,5 Mio. €
3	Erheblich	> 2,5 Mio.	bis	5,0 Mio. €
4	schwerwiegend		über	5,0 Mio. €

Wahrscheinlichkeitsklasse	Qualitativ	Quantitativ		
1	Gering	0	bis	25 %
2	Mittel	> 25	bis	50 %
3	Hoch	> 50	bis	75 %
4	Sehr hoch	> 75	bis	100 %

Risikomatrix



Die regelmäßige Erstellung eines Revisionsberichts dient zur Weiterentwicklung und Optimierung der internen Geschäftsprozesse. Bestandsgefährdende Risiken und Risiken mit hohem Gefährdungspotenzial der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen zum heutigen Zeitpunkt nicht. In der aktuellen unternehmensübergreifenden Risikoinventur wurden 71 Risiken erfasst. Zwei Risiken konnten entfernt werden, zwei neue Risiken wurden erfasst.

Der Schadensklasse 1 wurden 44 Risiken zugeordnet. Hiervon wurden 23 Risiken der Wahrscheinlichkeitsklasse 1, 13 Risiken der Wahrscheinlichkeitsklasse 2, drei Risiken der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 und fünf Risiken der Wahrscheinlichkeitsklasse 4 zugeordnet.

Der Schadensklasse 2 wurden 26 Risiken zugeordnet. Hiervon wurden 6 Risiken der Wahrscheinlichkeitsklasse 1, 19 Risiken der Wahrscheinlichkeitsklasse 2, und ein Risiko der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 zugeordnet.

Der Schadensklasse 3 wurde ein Risiko mit der Wahrscheinlichkeitsklasse 1 zugeordnet.

Die identifizierten Risiken betreffen folgende Kategorien

- Makro-ökonomische Entwicklung (Anzahl 5)
- Technologische Entwicklung (Anzahl 4)

- Politisch-rechtliche Entwicklung (Anzahl 16)
- Ökologische Entwicklung (Anzahl 1)
- Wettbewerber (Anzahl 4)
- Lieferanten (Anzahl 3)
- Kunden (Anzahl 4)
- Strategie / Planung (Anzahl 4)
- Personalressourcen (Anzahl 3)
- Finanzen (finanzielle Ressourcen) (Anzahl 4)
- Vermögensgegenstände / Betriebsmittel (Anzahl 10)
- Organisation (Anzahl 6)
- Geschäftsprozesse / Projekte (Anzahl 7)

E. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die Aktivitäten bei den verbundenen Unternehmen geprägt.

Im Bereich der Stadtwerke Kleve GmbH konnte ein erneut überdurchschnittliches Ergebnis erzielt werden. Die Gesellschaft wird die Chancen, die der Wettbewerb auf der Einkaufsseite bewirkt, nutzen.

Da die Regulierungsbehörden mit dem politischen Auftrag angetreten sind, die Kosten des Netzzugangs zu mindern, muss davon ausgegangen werden, dass die künftigen regulatorischen Eingriffe zu weiteren Ergebnisbelastungen führen können. In den folgenden Jahren sind weiter die politischen Einflüsse, die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Rechtsprechung aufmerksam zu beobachten.

Bei der Bäderbetriebe Kleve GmbH ist auch zukünftig mit Jahresfehlbeträgen zu rechnen. Eine Erhöhung der Erlöse auf ein kostendeckendes Niveau ist nicht vorgesehen und nicht üblich. Vielmehr soll den Bürgern ein Freizeitangebot zu sozial verträglichen Preisen zur Verfügung gestellt werden. Die Gesellschaft wird den Betrieb der Bäder deshalb auch zukünftig so führen, dass die Kosten auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten werden können.

Auf Grund des anstehenden Sanierungsbedarfs wurden der Bau eines Kombibades sowie die Sanierung des Freizeitbades beschlossen. Der von der Gesellschafterversammlung auf Grundlage der Kostenberechnung beschlossene Investitionsrahmen beträgt 20 Mio. €. Es liegt eine positive verbindliche

Auskunft der Finanzverwaltung zum Erhalt des steuerlichen Querverbundes vor. Bei planmäßiger Durchführung des Projekts werden die Jahresfehlbeträge in den folgenden Jahren entsprechend steigen. Die Fertigstellung des Kombibades ist für 2018 geplant.

F. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden zum Ablauf des zweiten und dritten Quartals spartenbezogene Prognoserechnungen aufgestellt. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden im Plan-/ Ist-Vergleich sowie im Ist-/ Ist-Vergleich analysiert. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren wird unter anderem der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

G. Prognosebericht

Bei der Bäderbetriebe Kleve GmbH konnte auf Grund der baubedingten Schließung des Freizeitbades der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2016 reduziert werden.

Bei der Stadtwerke Kleve GmbH konnte auf Grund der positiven Absatzentwicklung das Jahresergebnis in 2016 gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

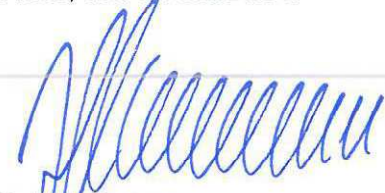
Nach diesem erneut überdurchschnittlichen Ergebnis im Jahr 2016 rechnen wir in 2017 wieder mit einem guten Ergebnis auf durchschnittlichem Niveau, das deutlich unter dem Ergebnis 2016 liegen wird.

In der Absatzprognose für das Jahr 2017 rechnen wir mit einem Stromabsatz von 210 GWh und einem Gasabsatz von 490 GWh. Der Gasabsatz und der Stromabsatz lagen auf dem Niveau der Prognose aus dem Lagebericht 2015.

Im Geschäftsjahr 2017 gehen wir auf Grund des geschlossenen Freizeitbades von 80.000 Besuchern der Bäderbetriebe Kleve GmbH aus. Die Prognose aus dem Lagebericht 2015 wurde mit insgesamt 81.000 geringfügig übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte nach Steuern gegenüber der Prognose ein verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Kleve, den 31. März 2017



Rolf Hoffmann
Geschäftsführung

Vorläufiger Erfolgsplan 2018

	Erfolgsplan 2018 T€
Sonstige Umsatzerlöse	445,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,0
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.834,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-540,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.244,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	1.500,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,1
Jahresüberschuss	1.522,1

Vorläufiger Investitionsplan 2018

Stadtwerke Kleve GmbH

Pos.		Gesamt T€	Gesamt T€
1.	Stromversorgung		
1.1	Bezug/Erzeugung		368,0
1.2	Verteilung		
1.2.1	Netzausbau	380,0	
1.2.2	Transformatorstationen/Transformatoren	96,0	
1.2.3	Hausanschlüsse	165,0	
1.2.4	Zähler, Wandler und Messfelder	248,0	889,0
1.3	Betriebseinrichtungen/IT		97,0
1.4	Kraftfahrzeuge		40,0
	Gesamt Stromversorgung		1.394,0
2.	Gasversorgung		
2.1	Verteilung		
2.1.1	Netzausbau	150,0	
2.1.2	Hausanschlüsse	250,0	
2.1.3	Einrichtungen Zählerfernauslesung (z.B. Datenspeicher, Umwerter)	9,0	
2.1.4	Zähler, Regler und sonstige Messanlagen	65,0	474,0
2.2	Betriebseinrichtungen/IT		19,0
	Gesamt Gasversorgung		493,0
3.	Wasserversorgung		
3.1	Druck/Speicherung		380,0
3.2	Verteilung		
3.2.1	Netzausbau	1.500,0	
3.2.2	Hausanschlüsse	250,0	
3.2.3	Zähler	52,0	1.802,0
3.3	Betriebseinrichtungen/IT		50,0
	Gesamt Wasserversorgung		2.232,0
4.	Gemeinsamer Bereich und sonstige Betriebseinrichtungen		580,0
	Investitionen alle Bereiche		4.699,0

Bäderbetriebe Kleve GmbH

Pos.		Gesamt T€	Gesamt T€
1.	Umsetzung/Fertigstellung Sternbuschbad		6.100,0

vorläufiger Finanzplan 2017 - 2022

	Prognose 2017		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021		Plan 2022	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzbedarf												
Investitionen	3.020,0		4.599,0		3.500,0		3.500,0		3.500,0		3.500,0	
- Stadwerke Kleve GmbH	8.100,0	11.120,0	6.100,0	10.799,0	0,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0
- Bäderbetriebe Kleve GmbH		1.522,5		1.522,1		1.500,0		1.500,0		1.500,0		1.500,0
Gewinnverwendung/-ausschüttung		266,5		222,3		165,8		96,4		46,0		0,0
Auflösung Emplangene Ertragszuschüsse		140,5		154,3		169,0		183,8		198,5		213,3
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten (Ertragszuschüsse)												
Darlehensstilgungen												
- Bäderbetriebe Kleve GmbH - Darlehen Kombibad	178,6		619,3		627,4		635,5		643,8		652,2	
- Bäderbetriebe Kleve GmbH - Altarlehen	128,6	307,2	0,0	619,3	0,0	627,4	0,0	635,5	0,0	643,8	0,0	652,2
Unter-/Überdeckung Vorjahr												
- Stadwerke Kleve GmbH	-1.971,8		-3.333,6		1.331,0		1.208,0		1.016,7		797,7	
- Bäderbetriebe Kleve GmbH	-459,4	-2.431,2	-2.077,3	-5.910,9	308,5	1.539,5	288,9	1.496,9	278,5	1.295,2	277,6	1.075,3
Gesamt		10.925,5		7.406,1		7.501,7		7.412,6		7.183,5		6.940,8
Deckung des Finanzbedarfs												
Abschreibungen												
- Stadwerke Kleve GmbH	3.163,8		3.353,6		3.342,1		3.354,7		3.345,5		3.291,4	
- Bäderbetriebe Kleve GmbH	25,1		390,9		762,7		762,7		762,7		762,7	
Zugang Rechnungsabgrenzungsposten (Ertragszuschüsse)		3.188,9		3.744,5		4.104,8		4.117,4		4.108,2		4.054,1
Neuaufnahme Darlehen Kombibad		425,0		500,0		500,0		500,0		500,0		500,0
Einstellung Gewinnrücklage		10.000,0		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0
Jahresüberschuss f.d. Jahr		1.700,0		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0
		1.522,5		1.522,1		1.500,0		1.500,0		1.500,0		1.500,0
Gesamt		16.836,4		5.766,6		6.104,8		6.117,4		6.108,2		6.054,1
langfristiger Kapitalbedarf		-5.910,9		1.639,5		1.496,9		1.295,2		1.075,3		886,7

Der Höchstbetrag der kurzfristigen Kredite, der im Geschäftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 1,0 Mio. € festgesetzt.

Wirtschaft, Tourismus & Marketing
Stadt Kleve GmbH
(vormals Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH)

Anlage:

1. Gesellschaftszweck (= öffentliche Zwecksetzung)
2. Bilanz 01.01.-31.12.2016
3. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
01.01.2016 bis zum 31.12.2016
4. Lagebericht 2016

Wirtschaft, Tourismus & Marketing
Stadt Kleve GmbH
Minoritenplatz 1

(vormals Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH)

**Gesellschafts-
zweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Stadt Kleve durch die Förderung von Wirtschaftsunternehmen, (wie Handwerksbetriebe, Industrieunternehmen, Dienstleistungsbetriebe etc.), Einzelhandel und Tourismus. Ziel aller Aktivitäten der Gesellschaft ist stets, der örtlichen Wirtschaft sowie touristischen Aktivitäten geeignete Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches wirtschaftliches Handeln zu bieten und somit die Voraussetzungen für Wachstum sowie Sicherung und Entstehung von Arbeitsplätzen zu schaffen

**Gesellschafts-
gründung:**

08.11.2006

**Gesellschafts-
vertrag:**

29.08.2006 mit Änderung vom 17.10.2006 und 25.07.2017

**Gesellschafts-
kapital:**

25.000,00 €

**Gesell-
schafter
und
Gesellschafts-
anteile:**

Stadt Kleve 100,00 %

**Gewinn/
Verlust
und
finanzielle Aus-
wirkungen der
Beteiligung:**

Für das Jahr 2018 ist im Etat der Stadt Kleve ein Betriebskostenanteil in Höhe von 535.000 € veranschlagt.

**Wirtschaft, Tourismus & Marketing
Stadt Kleve GmbH**

**Organe der
Gesellschaft:**

A. Geschäftsführung

Dr. Joachim Rasch
Anne Charmaine Haswell (Prokuristin)

B. Gesellschafterversammlung:

Vertreterin der Stadt Kleve: Bürgermeisterin Sonja Northing
Im Vertretungsfall: Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
Willibrord Haas

C. Aufsichtsrat

Sonja Northing	Vorsitzende
Wolfgang Gebing	stellv. Vorsitzender
Gerd Driever	
Gabi Heimsoth	
Stefan Welberts	
Werner Liffers	
Michael Kumbrink	
Werner Verhoeven	
Wiltrud Schnütgen	
Petra Tekath	
Alexander Bungert	

Anlage I

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
		1,00	1,00		25.000,00	25.000,00
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.885,00	7.603,00	7.643,63	4.124,75	7.877,50
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	250,00		0,00			
2. Genossenschaftsanteile	<u>200,00</u>	450,00	<u>200,00</u> 200,00	<u>4.365,09</u>	12.008,72	<u>3.992,32</u> 8.757,92
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.855,66		5.000,00		0,00	24.583,37
Übertrag	7.855,66	6.336,00	5.000,00 7.804,00	Übertrag	67.389,75	85.483,04

Anlage I

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	7.855,66	6.336,00	7.804,00 5.000,00	Übertrag	67.389,75	85.483,04
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.136,57</u>	8.992,23	<u>280,06</u> 5.280,06			
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		50.840,14	71.073,10			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.221,38	1.325,88			
		67.389,75	85.483,04		67.389,75	85.483,04

Anlage II

**Einnahmen-Überschussrechnung
 für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.028,04		2.460,61
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>319.432,22</u>	322.460,26	<u>306.521,04</u> 308.981,65
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-170.857,30		-175.025,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-41.815,67</u>	-212.672,97	<u>-41.975,42</u> -217.001,32
- davon für Altersversorgung Euro -8.688,39 (Euro -7.600,00)			
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.984,79	-3.830,14
4. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	-15.601,74		-11.032,57
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-5.480,94		-5.365,60
c) Reparaturen und Instandhaltungen	-591,69		0,00
d) Fahrzeugkosten	-10.471,55		-11.022,13
e) Werbe- und Reisekosten	-25.945,85		-21.291,42
f) verschiedene betriebliche Kosten	-36.248,07		-36.665,13
Übertrag	<u>-94.339,84</u>	105.802,50	<u>-85.376,85</u> 88.150,19

Anlage II

Einnahmen-Überschussrechnung
für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	-94.339,84	105.802,50	88.150,19 -85.376,85
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,00		0,00
h) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-1.065,64</u>	-95.407,48	<u>-6.361,90</u> -91.738,75
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10,26	51,16
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>	<u>0,65</u>
7. Ergebnis nach Steuern		10.405,28	-3.536,75
8. sonstige Steuern		<u>-216,00</u>	<u>-216,00</u>
9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		<u>10.189,28</u>	<u>-3.752,75</u>

Anlage IV

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH wurde am 29.08.2006 als 100%-Tochtergesellschaft der Stadt Kleve mit einem Stammkapital von EUR 25.000,- gegründet.

Die Eintragung in das Handelsregister beim Registergericht des Amtsgerichts der Stadt Kleve erfolgte am 08.11.2006 unter HRB 8369.

Der Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH für das Geschäftsjahr 2016 bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 (Geschäftsjahr). Er wurde grundsätzlich nach den Vorgaben des § 289 HGB erstellt.

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH (im Folgenden WfG genannt) nimmt den Auftrag der kommunalen Daseinsvorsorge wahr, als Dienstleister mit verschiedenen kostenfreien Instrumenten, Maßnahmen und Angeboten die in der Stadt Kleve ansässigen Unternehmen und Gewerbetreibenden zu fördern und zu unterstützen. Ziel aller Aktivitäten ist dabei stets, für die Unternehmen in der Stadt Kleve möglichst günstige Rahmenbedingungen für das erfolgreiche Wirtschaften und damit für Arbeit und Beschäftigung zu schaffen. Schwerpunkt der Tätigkeit ist dabei die Vermarktung aller städtischen Gewerbe- und Industriegrundstücke. Übergeordnetes Ziel aller Aktivitäten ist somit die Schaffung und Sicherung von möglichst sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatzverhältnissen in der Stadt Kleve. Eine Konkurrenzsituation zu anderen gleichartigen Unternehmen in der Stadt Kleve ist nicht gegeben.

Eine verwandte Dienstleistung erbringt die städtische Schwestergesellschaft Kleve Marketing GmbH & Co. KG, die sich mit den Schwerpunkten Stadt- und Citymarketing sowie Tourismusförderung beschäftigt. Die WfG arbeitet mit dieser Gesellschaft sowie anderen Wirtschaftsverbänden, Interessenvertretungen und Organisationen zusammen. Darüber hinaus ist auch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH bedeutsam. Weiterhin gibt es einen engen Erfahrungsaustausch der WfG mit weiteren Wirtschaftsförderungseinrichtungen im Kreis Kleve sowie den niederländischen Wirtschaftsförderungsstellen der die Stadt Kleve betreffenden Grenzregion. Mit der Hochschule Rhein-Waal mit Hauptsitz in Kleve wird zudem im Bereich des Wissens- und Technologietransfers kooperiert.

Darüber hinaus bestehen enge Verflechtungen zur Einrichtung der ebenfalls städtischen Tochter Technologie-Zentrum Kleve GmbH (TZK), in deren Räumlichkeiten die WfG untergebracht ist und wo auch die niederrheinische IHK Duisburg Wesel Kleve zu Duisburg, welche auch das STARTERCENTER NRW vor Ort in Kleve betreibt, ihren Sitz hat.

Die WfG erbringt ihre Dienstleistungen aufgrund der kommunalen Daseinsvorsorge grundsätzlich unentgeltlich. Insofern werden keine Erträge/Gewinne erwirtschaftet. Auch zukünftig sind weder Gewinne noch Erträge zu erwarten. Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erhält die WfG daher einen jährlichen Zuschuss, der ihr seitens der Stadt Kleve im Rahmen der freiwilligen Daseinsvorsorge gewährt wird.

Das unentgeltliche Dienstleistungsspektrum der WfG setzt sich aus folgenden Kernsegmenten zusammen:

- Flächenmanagement und –vermarktung der städtischen Gewerbeflächen
- Bestandspflege (Unterstützung von lokal ansässigen Unternehmen)
- Wirtschaftliches Standortmarketing

Im Bereich der Bestandspflege stehen besonders die Unternehmen im Vordergrund, die in Genehmigungsprozessen oder hinsichtlich Anträge bei der öffentlichen Verwaltung um Unterstützung nachfragen (Lotsenfunktion). Darüber hinaus werden Unternehmen vor allem in Grundstücks-, Standort- und/oder Immobilienfragen beraten. Das Dienstleistungsspektrum grenzt sich insofern von darüber hinausgehenden Leistungen (z.B. in den Bereichen der Finanzierungs-, Nachfolge- oder Personalberatung etc.) deutlich ab und steht daher nicht in Konkurrenz zu rein gewerblichen Unternehmensberatungen. Im Bereich der Existenzgründungsberatung arbeitet die WfG in enger Kooperation mit dem Startercenter NRW Niederrhein (durch die Niederrheinische IHK Duisburg) im Technologie-Zentrum Kleve zusammen. Hier werden nach einer Erstberatung im Startercenter vor allem weiterführende Intensivberatungen angeboten und durchgeführt sowie mögliche Flächenbedürfnisse analysiert und behandelt.

Die WfG versteht sich über ihre Funktion als zentraler Ansprechpartner für gewerbliche städtische Grundstücke hinaus als Informations- und Kommunikationsplattform, die im Rahmen einer lokalen Netzwerkbildung Unternehmer, lokale Initiativen und Projekte zueinander führt. Für die Beratungsdienstleistungen der WfG gilt ein genereller Haftungsausschluss.

Zusammenfassend können somit auch für das Geschäftsjahr 2016 folgende Tätigkeitsschwerpunkte der WfG skizziert werden:

- Unterstützungsangebot bei der Suche nach geeigneten Gewerbegrundstücken und gewerblichen Immobilien
- Unterstützung bei Fragen der Standortwahl, d. h. bei Erweiterung oder Verlagerung eines Betriebes oder bei der Neuansiedlung von Extern
- Beratung und Unterstützung von Unternehmen bei Genehmigungsverfahren
- Beiträge zur Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Standortfaktoren der Stadt Kleve
- Förderung von Kooperationen und Kontaktherstellung zu Behörden, Kammern, Verbänden, Hochschulen und/oder Netzwerken
- Existenzgründungsberatung

2. Forschung und Entwicklung

Gemeinsam mit der Hochschule Rhein Waal wurde im Jahr 2013 eine empirische gewerbliche Standortfaktoren-Analyse durchgeführt. Die Analyse hat die vorherrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei den vor Ort ansässigen Unternehmen abgefragt und deren Einschätzung ausgewertet. Entsprechende Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation liegen vor und werden kontinuierlich umgesetzt.

Eine Wiederholung bzw. Ausweitung der Studie ist mit der HSRW (Hr. Prof. Dr. Lempp) bereits grundsätzlich vorbesprochen und soll vor allem vor dem Hintergrund der Zusammenführung der Gesellschaften Kleve Marketing GmbH & Co KG mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH neue Erkenntnisse hinsichtlich der Ausrichtung der Dienstleistungen der erweiterten Gesellschaft ergeben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Kernaufgabe der WfG ist die Vermarktung der sich im städtischen Eigentum befindlichen Industrie- und Gewerbeflächen. Die Stadt Kleve verfügt noch über ausreichend freie Grundstücke, die gewerblich entwickelt werden können. Auch perspektivisch ist die „endliche Ressource“ Gewerbegrundstück in Kleve ausreichend vorhanden, da sich in den nördlichen Gewerbegebieten noch größere Flächenreserven für gewerbliche Entwicklungen befinden. Aufgrund der nachhaltig guten Konjunktur in 2016 war über das Geschäftsjahr eine durchgängig hohe Nachfrage nach Gewerbeflächen vorhanden.

Die WfG akquiriert und berät in ihrem Kerngeschäft Interessenten für gewerbliche Grundstücke bis zum Abschluss eines so genannten „Verhandlungsvermerkes“. Dieser dient als Grundlage für den zur Veräußerung notwendigen städtischen Ratsbeschluss sowie den notariellen Kaufvertrag. Nach Abschluss eines Verhandlungsvermerkes begleitet die Stadtverwaltung Kleve die Einholung der entsprechenden Gremienbeschlüsse zum Verkauf der entsprechenden Gewerbefläche. Die Gewerbe- und Industrieflächen werden durch die Stadt Kleve bzw. durch Ratsbeschluss nach unverhandelbaren Festpreisen veräußert. Provisionen fallen somit für die WfG durch ihre Vermarktungstätigkeiten nicht an. Die WfG erbringt darüber hinaus vor allem Beratungs-, Koordinations- und Informationsdienstleistungen (z.B. durch ein umfangreiches Veranstaltungsangebot). Letztlich ist die WfG ständig bestrebt, den Wirtschaftsstandort Kleve weiter zu stärken, indem sie dazu beiträgt, die Weiterentwicklung von wirtschaftlich relevanten Standortfaktoren zu begleiten, zu bewerten und zu optimieren.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die WfG erbringt ihre sämtlichen Dienstleistungen unentgeltlich. Sie erzielt damit weder Umsatz noch Gewinn. Die Kosten der Gesellschaft wurden im Berichtsjahr vollumfänglich von der Stadt Kleve durch entsprechende Zuschüsse getragen.

Erfolgsmaßstäbe / Kennziffern der WfG sind die Anzahl vermittelter Gewerbegrundstücke, der damit in Verbindung stehende direkte lokale Arbeitsplatzeffekt sowie die Summe der erfolgreich abgeschlossenen Immobilien-Projekte. Darüber hinaus ist die Anzahl der Teilnehmer an angebotenen Informations- und Netzwerkveranstaltungen eine Kennziffer für die Evaluation der angebotenen Dienstleistungen. In 2016 wurde eine hohe Zahl von Gewerbeimmobilien-Interessenten beraten, es kam jedoch insgesamt zu weniger verkauften Grundstücken als im Vorjahr. Gründe hierfür waren einerseits langanhaltende Finanzierungsfragen der Kreditinstitute der Unternehmen und andererseits teilweise umfangreiche planungsrechtliche Fragestellungen, die im Vorfeld des Kaufes geklärt werden mussten.

a) Ertragslage

Die WfG erbringt ihre Dienstleistungen aufgrund der kommunalen Daseinsvorsorge grundsätzlich unentgeltlich. Insofern wurden keine Erträge/Gewinne erwirtschaftet. Auch zukünftig sind weder Gewinne noch Erträge zu erwarten.

b) Finanzlage

Bereits im Jahr 2015 war durch haushalterische Maßnahmen der Stadt Kleve eine Reduzierung des geplanten Zuschusses notwendig geworden. In 2015 wurde zudem angekündigt, dass der Zuschuss auch für das Jahr 2016 reduziert werden musste. Insofern stand der WfG zur Umsetzung ihrer Aufgaben ein städtischer Zuschuss in von Höhe von insgesamt EUR 295.000,- im Geschäftsjahr 2016 zur Verfügung. Durch die Akquise eines öffentlich geförderten Projektes konnten die Auswirkungen dieser Reduzierung jedoch deutlich abgefedert werden.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	6.336,00	7.804,00	-1.468,00
kurzfristige Vermögenswerte	8.992,23	5.280,06	3.712,17
liquide Mittel	50.840,14	71.073,10	-20.232,96
Rechnungsabgrenzungsposten	1.221,38	1.325,88	-104,50
Summe AKTIVA	67.389,75	85.483,04	-18.093,29
PASSIVA			
Eigenkapital	39.314,03	29.124,75	10.189,28
Rückstellungen	16.067,00	23.017,00	-6.950,00
kurzfristige Verbindlichkeiten	12.008,72	8.757,92	3.250,80
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	24.583,37	-24.583,37
Summe PASSIVA	67.389,75	85.483,04	-18.093,29

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde das Vermögen für die WfG vollumfänglich aus Finanzmitteln (Betriebskostenzuschüsse) der Stadt Kleve geleistet.

Das Vermögen der WfG zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestand im Wesentlichen aus Bankguthaben in Höhe von EUR 50.840,14 (darin enthalten sind 25.000,- EUR der Stammeinlage der Gesellschaft).

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresergebnis von EUR 10.189,28 ab.

Diese Überdeckung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nach Bekanntgabe des Ratsbeschlusses zur Zusammenführung der städtischen Gesellschaft Kleve Marketing GmbH & Co KG mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (durch „Anwachsen“) gewisse Mittel aus strategischen Gründen zurückgestellt wurden. Da die Wirtschaftsförderungsgesellschaft als Rechtsnachfolgerin der Kleve Marketing GmbH fungieren wird, war es ratsam und geboten, Mittel für unvorhergesehene Kostendeckungen dieser Umstrukturierungsmaßnahme bereit zu halten.

Die WfG hat für die Aufrechterhaltung ihres Betriebs eine ausreichende Eigenkapitalausstattung. Ihr wurde ein Stammkapital von 25.000,- EUR übertragen. Das Sachanlagevermögen ist fristenkongruent finanziert. Ein Liquiditätsmanagement ist aufgrund der Sichtprüfung von Kontoauszügen und der monatlichen Erstellung einer internen Liquiditätsabflussübersicht gegeben.

Die Beschaffung und Vorratshaltung vor allem zur Aufrechterhaltung der Büroorganisation und -kommunikation der Gesellschaft konnte vergleichbar mit anderen Dienstleistern dieser Größenordnung problemlos und im Rahmen der Planungen durchgeführt und umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Stadt Kleve einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 295.000,00 EUR gezahlt.

Folgende Investitionen am Betriebsstandort im Technologie-Zentrum Kleve wurden im Geschäftsjahr 2016 durch die WfG getätigt:

Anlagegüter im Bereich der Betriebsausstattung:	0,00 EUR
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.268,79 EUR
Finanzanlagevermögen	<u>250,00 EUR</u>
Die Gesamtinvestitionen beliefen sich somit in 2016 auf:	2.518,79 EUR

4. Gesamtaussage

Die WfG ist aufgrund ihrer unentgeltlichen Tätigkeit auf die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Kleve zwingend angewiesen.

Da die WfG weder umsatz- noch gewinnorientiert agiert, konnten die notwendigen Betriebsausgaben über Verlustzuweisungen oder Betriebskostenzuschüsse aus den Finanzmitteln des Gesellschafters Stadt Kleve oder aus der Entnahme der Barrücklage vollumfänglich geleistet werden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Verbindlichkeiten (außerhalb von bestehenden Leasing-/Miet- und Arbeitsverhältnissen) bestehen nicht.

Für die WfG war das Jahr 2016 das zehnte volle Geschäftsjahr. Dafür wurde ein Wirtschaftsplan erstellt, der sowohl vom Aufsichtsrat der Gesellschaft als auch von der Gesellschafterversammlung genehmigt wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die benannten zentralen Tätigkeitsschwerpunkte der WfG durch die Geschäftsführung kontinuierlich bewertet und weiter ausgebaut. Vor allem die weiterhin konstant hohe Nachfrage nach Gewerbeflächen in Kleve bedingt einen hohen Ressourcen-Einsatz der WfG und wird voraussichtlich auch in 2017 ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Teams bilden. Dies wiederum hat zur Folge, dass die WfG gemeinsam mit der Stadtverwaltung bestrebt ist, perspektivisch neue Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen.

Die Akquise und das Umsetzen eines öffentlich geförderten Projektes für den Übergangsbereich Schule-Ausbildung/Studium bzw. Fachkräftemangel konnte erfolgreich akquiriert werden. Eine 50%-Stelle konnte über diese Projektmittel finanziert werden.

III. Zweigniederlassungsbericht

Die WfG unterhält keine Zweigniederlassungen / Dependancen.

IV. Prognosebericht

Die zukünftige Ausrichtung der WfG wird derzeit intensiv vom Beschluss des Rates der Stadt Kleve vom 29.06.2016 geprägt, in dem entschieden wurde, die Aufgaben der Kleve Marketing GmbH & Co KG (bzw. der Kleve Marketing Verwaltung GmbH) mit den Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH zusammenzuführen. Durch die Zusammenführung soll eine sinnvolle Aufgabenbündelung sowie ein flexibler Personaleinsatz ermöglicht werden. Das Personal der Kleve Marketing GmbH & Co KG soll zukünftig zu gleichen Bedingungen bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH weiter beschäftigt werden. Die Zusammenführung wurde in Form eines „Anwachsens“ mittlerweile realisiert. Der städtische Zuschuss wurde entsprechend der Erweiterung um diese Aufgabenfelder angepasst bzw. erweitert.

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2016 wurde gemeinsam mit der Stadtverwaltung Kleve Überlegungen hinsichtlich der Ausgestaltung dieser sinnvollen Aufgabenbündelung innerhalb der Wirtschaftsförderungsgesellschaft entworfen. Dabei wurde vor allem der Bereich der Tourismus-Förderung als Schwerpunkt der Kleve Marketing GmbH identifiziert, der hinsichtlich des Personaleinsatzes den Großteil der zur Verfügung stehenden Ressourcen benötigt.

Darüber hinaus wurde entschieden, dass die beiden verschiedenen Standorte der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie der Marketing GmbH zukünftig im Rathaus der Stadt Kleve zusammengeführt werden. Hier wird ein gemeinsamer Bereich für die Bürotätigkeiten sowie speziell für den Tourist-Info-Bereich vorbereitet und voraussichtlich ab Mitte / Ende 2017 gemeinsam genutzt.

V. Chancen- und Risikobericht

Nach dem Gesellschaftsvertrag der WfG ist die Gesellschaft verpflichtet, einen Jahresabschluss aufstellen und fachgerecht prüfen zu lassen. Aufgrund der ausschließlichen kommunalen Gesellschafteranteils ist die Gesellschaft zur Prüfung der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG verpflichtet. Dabei wird auch das Risikomanagement der Gesellschaft überprüft. Wichtigstes Kontrollinstrument der Geschäftsführung ist die Sichtprüfung von Rechnungen und Kontoauszügen sowie die monatliche Erstellung eines internen Soll-Ist-Vergleichs.

Alleiniges Risiko für die Wirtschaftlichkeit bzw. den zukünftigen Fortbestand der WfG besteht im Wegfall des Betriebskostenzuschusses an die Gesellschaft durch den Rat der Stadt Kleve. Da die WfG durch die kommunale Daseinsvorsorge umsetzende Verpflichtung weder Umsätze noch Gewinne erwirtschaftet, ist sie auf diese Zuschüsse zwingend angewiesen. Es ist jedoch aufgrund der jüngeren Entwicklung (Zusammenführung der beiden städtischen Gesellschaften) derzeit nicht davon auszugehen, dass durch Kürzungen oder sogar Wegfall des städtischen Zuschusses das Agieren der WfG grundsätzlich in Frage gestellt werden wird. Es ist eher im Gegenteil davon auszugehen, dass sich durch die Zusammenführung zur neuen Gesellschaft (voraussichtlicher neuer Name: Wirtschaft & Tourismus Stadt Kleve GmbH) neue Gelegenheiten, Betätigungsfelder sowie Chancen ergeben, noch erfolgreicher die kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge umsetzen zu können.

Kleve, 15.02.2017

Dr. Joachim Rasch (Geschäftsführer)

